

Malerin zeigt Werke im Kultur-Schuppen

Anita Weis präsentiert Experimentelles bis 29. März

Von Sylvia Mutter

Sulzfeld. Der Kulturkreis Sulzfeld zeigt eine neue Ausstellung im Kultur-Schuppen Sulzfeld ein. Unter dem Titel „Point de vue“ werden Arbeiten der Malerin Anita Weis aus Karlsruhe präsentiert. Am Wahlsonntag fanden zahlreiche Kunstinteressierte den Weg in die Ausstellungsräume am Sulzfelder Bahnhof zur Vernissage. Auf die Bedeutung der Wahl verwies auch Wolfram Pfau, der im Namen des Kulturkreises die rund 60 Gäste begrüßte: Ohne Demokratie sei freie Kunst undenkbar.

Sehr facettenreich sind die Werke der Künstlerin, die aus verschiedenen experimentellen Werkgruppen stammen, darunter sehr eindrucksvolle Text-Letter-Bilder. Mit Blick auf den Titel der Ausstellung erklärt die Künstlerin die Bedeutung der eigenen Ansicht bei der Auswahl der Motive im Entstehungsprozess. Der Blickwinkel und unterschiedliche Sichtweisen spielen beim Betrachten der Werke, deren Anmutung sanft und licht-erfüllt ist, eine große Rolle.

Viele der Bilder sind durch Alltagsinspirationen entstanden, durch Reize der urbanen Umgebung wie Werbeplakate, unter anderem auf Reisen durch die USA. Wichtig ist Anita Weis zudem „die Welt voller kleiner Dinge, die gesehen werden wollen“. So finden sich in einigen Kunstwerken Alltagsmaterialien, Textilien, Schriftfragmente oder Fundstücke, die sie in ihre Werke einbezieht. Auf diese Weise überschreitet sie die Grenzen traditioneller Tafelmalerei, es entsteht eine Malerei, die neue Bildräume erschafft, ei-

ne Art Bilderkosmos. Eine der ausgestellten Textilarbeiten, eine Installation aus Stoffstreifen, fertigte Weis eigens für die Ausstellung im Kultur-Schuppen an.

Eine weitere Passion, ihre Liebe zu Gedichten, zeigt sich in einem Bildnis des Dichters Rainer Maria Rilke, bei dem die Bedeutung des Blickwinkels verdeutlicht wird. Schaut man dem Bildnis in die Augen, entsteht der Eindruck, der Dichter verfolge einen mit seinem Blick.

Der historische Bruch mit der traditionellen Malerei nach dem Motto „Die Malerei ist tot – es lebe die Malerei“ schafft nach Meinung der Künstlerin Raum für Neuentwicklungen. Ihre Bezugspunkte sind vielfältig, ein Bild entwickelt sich im Laufe der Entstehung. Ihre Arbeiten entstehen schichtweise. Farbe wird aufgetragen, überdeckt, wieder freigelegt, Materialien werden integriert, verschoben, teilweise fragmentiert. Das Werk entwickelt sich im Arbeitsprozess selbst.

Der Kulturschuppen lockt an diesem Vormittag auch Gäste aus der Umgebung an. Rita Kneissl ist aus Rohrbach zur Vernissage gekommen. „Mich hat vor allem das Gebäude interessiert, ich habe schon so viel davon gehört. Die Bilder kommen in dem Licht hier richtig schön zur Geltung.“ Auch Benedikt Forster vom Brettener Kunstverein lässt sich von den Kunstwerken inspirieren. Die regionale Kunstszene gehört für ihn ganz selbstverständlich zusammen.

Service

Die Ausstellung „Point de vue“ von Anita Weis im Kultur-Schuppen Sulzfeld ist noch bis zum 29. März zu sehen.



Anita Weis (Bildmitte) erklärt den Gästen der Vernissage Details ihrer Werke. Im Hintergrund ein Bildnis des Dichters Rilke.
Foto: Sylvia Mutter